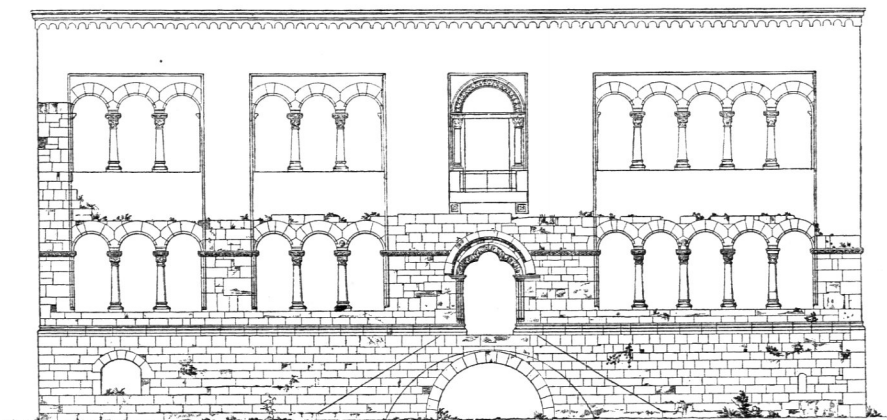


zu verblaffen anfang, nachdem die kaiferliche Macht gefchwunden, fo machte bereits die Ritterfchaft höhere Ansprüche an den ihr zugewiefenen Aufenthaltsort. Man würde den unteren Saal als den Hauptfaal anfehen, vielleicht an einen darüber ftehenden zweiten gar nicht denken, wenn nicht an der Ruine eine Ecke hoch aufsteigen würde und genügende Anhaltspunkte böte, auch den oberen Saal darnach zu reconfruiern. Nur bezüglich des Zuganges find wir auch auf Hypothesen angewiefen. Wir geben in Fig. 9 die Ansicht der Front nach den Aufnahmen und der Restauration *Glabach's*<sup>28)</sup>, welcher annimmt, dafs über dem noch ftehenden unteren Portal ein oberes, zu welchem gleichfalls eine Freitreppe emporführte, gar

Fig. 9.

Palas der Kaiferburg zu Gelnhausen<sup>28)</sup>.

1/250 n. Gr.

nicht bestand, fondern dafs ein architektonifch ausgebildeter Balcon oder Aehnliches, diefe Stelle einnahm, die Verbindung zum oberen Saale alfo im Inneren lag. Wir halten diefe Auffaffung für jene Zeit noch nicht für richtig; wir glauben nach Analogie der Nürnberger Burg als ficher annehmen zu können, dafs eine äußere hölzerne Treppe auch zum Obergefchofs emporführte, wie fich dies auch in Münzenberg nachweisen läßt. Die Länge des Saales beträgt nur 27 m; er ift alfo wefentlich kleiner, als der Palas *Heinrichs des Löwen*, felbft als der obere Wartburgfaal. Es fpiegelt fich darin die abfteigende Bedeutung des Kaiferthumes gegenüber jener der Landesfürften. Was bedeutete der Kaifer noch? Wefhalb follte er, der ftets Herumziehende fein wanderndes Hoflager fo einrichten, dafs er eine mächtige Halle nöthig hatte? In der Holzterppe könnten wir eine weitere Sicherung der kaiferlichen Perfon fehen, da fie fo eingerichtet fein konnte, dafs ein Theil rafch wegzunehmen war, fomit von den Getreuen im Augenblick beseitigt werden konnte, wenn widerfpanftige Vafallen, denen er nicht zu Willen war, dem unbewaffneten Kaifer in feiner Halle Gewalt anthun wollten.

Es ift nur ein kleiner, aber höchft lehrreicher Bau, der uns in dem Palas von Münzenberg entgegentritt<sup>29)</sup>. Wir wollen den Herren der Burg zu Münzenberg nicht

26.  
Aelterer  
Palas  
zu  
Münzenberg.

<sup>28)</sup> In: MOLLER, G. Denkmäler der deutfchen Baukunft. Fortgefetzt von E. GLADBACH. Bd. III. Darmftad 1851. S. 9 u. Taf. XXXVI.

<sup>29)</sup> Nach ebendaf., S. 5 u. Taf. XXV—XXXIII.